

Die Scheu-Champions 2022

7. Internationaler Scheurebe-Preis

Bereits zum 7. Mal fand dieses Jahr der Internationale Scheurebe-Preis statt, den die beiden Fachzeitschriften WEIN+MARKT und DAS DEUTSCHE WEINMAGAZIN gemeinsam ausrichten. Insgesamt wurden 212 Weine zur Verkostung eingereicht, davon 17 aus Österreich. Anstelle einer feierlichen Preisverleihung erhielten die drei Erstplatzierten aus den sechs Kategorien ihre Urkunden persönlich auf den Weingütern oder teilweise auf der ProWein.

Das 100. Jubiläum der Scheurebe 2016 war Anlass, den Wettbewerb zu starten. Die Aromasorte wird von Liebhabern und Gastronomen geschätzt und erlebt seither eine Renaissance. Von den in diesem Jahr 212 zur Verkostung eingereichten Scheurebeweinen und -sekten kamen 70 aus Rheinhessen, 47 aus der

Pfalz, 35 aus Franken, 17 aus Baden, 15 von der Nahe, drei aus Sachsen, einer von der Mosel, einer vom Mittelrhein, zwei aus Deutschland (Perlwein), drei Landweine Rhein und ein Landwein Main. Österreich schickte 17 Weine, davon zwölf aus der Steiermark. Die Sieger in den sechs Kategorien haben inzwi-



Der Deutsche Perlwein (Secco, 95 % Scheurebe) von Jungwinzer Christoph Semus Bad Kreuznach-Bosenheim (Nahe) hat den ersten Platz belegt. Mit der Kohlensäure unterstreicht der Weinbautechniker das frische Johannisbeer-Aroma. Bettina Siée, Chefredakteurin DAS DEUTSCHE WEINMAGAZIN überreicht die Urkunde.
Fotos: Isabell Spieß



Frank Höhn vom Wein- und Sektgut Immengarten Hof in Maikammer (Pfalz), gewann in Kategorie Trocken mit seinem 2021er Kalkmergel Qualitätswein trocken.



Das Weingut Bischöfsmühle, Nieder-Olm (Rheinhessen) gewann in Kategorie Halbtrocken mit dem 2021er Restsüß Qualitätswein. Die ehemalige Ölmühle in Nieder-Olm war einst im bischöflichen Besitz. Seit 2019 führen Winzermeister Max und Agraringenieurin Anna Zimmermann den Betrieb. Bis in den November hinein durften die Trauben im letzten Jahr reifen, ehe sie mehrfach selektiv gelesen und stark kaltvergoren wurden. Dass sich der große Aufwand gelohnt hat, bestätigt der Categoriesieg.

schen ihre Auszeichnungen erhalten. Insgesamt wurden 21 Urkunden übergeben, da drei Mal zwei dritte Plätze vergeben wurden.

Alle Preise sind bereits übergeben

Wer aus terminlichen Gründen sein „Großes Gold“ nicht im eigenen Betrieb entgegennehmen konnte, der durfte sich auf der ProWein in Düsseldorf über die Anerkennung freuen – darunter auch ein Weingut aus dem Seewinkel in Österreich.

Die Verkostung konnte dieses Jahr wieder unter den sonst üb-

lichen Bedingungen mit einer 30-köpfigen Fachjury durchgeführt werden, wenn auch unter Corona-Sicherheitsmaßnahmen.

Angestellt wurden 20 Perl- und Schaumweine. Der Großteil der eingesandten Weine stammte aus dem Jahrgang 2021 (153 Weine). Glatt 100 Weine zählte Kategorie Trocken – eine bemerkenswerte Anzahl vor dem Hintergrund, dass die Scheurebe in der Vergangenheit eher für liebliche bis süße Weine bekannt war. Dass mehr als die Hälfte der Stillweine in die Kategorie Trocken gehörten, zeigt, dass sowohl bei Erzeugern als auch bei Weinkunden ein Umdenken stattge-



Das Weingut Markus Schwaab aus Kirrweiler (Pfalz) gewann die Kategorie Lieblich mit dem 2021er Kirrweiler Römerberg S Qualitätswein. Andrea Schwaab (im Bild rechts) steht dem Weinfreund in der modernen Vinothek beratend zur Seite. Der Siegerwein ist am Kirrweiler Römerberg gewachsen. Mit den Söhnen Bastian (Weinbautechniker) und Moritz (studiert Weinbau und Oenologie am Weincampus Neustadt) bleibt der Familienbetrieb auch in der 11. Generation erhalten.



Franziska und Angela Gröhl (v.l.) aus Weinolsheim (Rheinhausen) freuen sich über gleich zwei Auszeichnungen. Die süße Scheurebe des Familienweingutes erreichte den 1. Platz in der Kategorie Süß und die trockene Scheurebe den 3. Platz in der Kategorie Trocken. In der Vinothek zeigen Bodenprofile die wichtigsten Standorte der Reben.



Das Weingut Köster-Wolf aus Albig (Rheinhausen) gewann mit einem 2018er Albiger Schloss Hammerstein Eiswein. Bettina Siée überreicht die Urkunde an Claus und Bärbel Wolf mit Sohn Ferdinand (v.l.), die sich über den 1. Platz ihrer Scheurebe in der Kategorie Edelsüß freuen.

funden hat. Die Fachjury war jedenfalls fasziniert, wie diese Traube ihr breites Aromenspektrum bespielen kann. Sie begeistert von trocken bis edelsüß.

Rückgang gestoppt – es wird wieder Scheu gesetzt

Die neu gewonnene Aufmerksamkeit für die Scheurebe hat nach vielen Jahren des stetigen Flächenrückgangs die Abnahme der Anbaufläche gestoppt. Nun bleibt die Scheurebefläche stabil und erhöht sich wieder etwas. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts waren im Jahr 2021 insgesamt 1 469 ha in Deutschland mit Scheurebe bepflanzt. Besonders in Rheinhausen hat

die Scheurebe mit 728 ha noch immer Bedeutung. Die Pfalz erzeugt auf 335 ha Scheurebeweine und Franken auf 195 ha. Mit 3,2 Prozent an der gesamten Anbaufläche des Gebiets hat die Scheu in Franken die größte Bedeutung. Die Nahe trägt mit 102 ha bei, das sind 2,4 Prozent der Fläche an der Nahe.

Die Scheurebe-Gewinner stehen fest

In der Kategorie Perl- und Schaumwein siegte der Deutsche Perlwein (Secco, 95 % Scheurebe) von Jungwinzer Christoph Semus aus Bad Kreuznach-Bosenheim (Nahe). Das Weingut Neef-Emmich aus Bernersheim

(Rheinhausen) erreichte den 2. Platz mit ihrem Scheurebe-Sekt. Dirk Emmich und Antje Stamm freuen sich mit ihrem Sohn Philipp. Das Weingut Heinrich Männle in Durbach (Baden) ist bekannt für seine Rotweine, kann aber auch mit der Scheurebe umgehen und kam auf den 3. Platz. Ebenfalls auf den 3. Platz kam Werner Menk aus Ingelheim (Rheinhausen). Mit seinem Sohn Sebastian baut er Scheu in allen Varianten aus, von trocken bis süß.

Frank Höhn vom Wein- und Sektgut Immengarten Hof in Maikammer (Pfalz) gewann die Kategorie Trocken mit seinem 2021er Kalkmergel Qualitätswein trocken. Den 2. Platz belegt Georg Meier aus Weyher (Pfalz) und den 3. Platz das Weingut Eckehart Gröhl aus Weinolsheim (Rheinhausen).

Das Weingut Bischofsmühle, Nieder-Olm (Rheinhausen), gewann in Kategorie Halbtrocken mit dem 2021er Restsüß Qualitätswein. Max und Annta Zimmermann betrieben großen Aufwand, der sich gelohnt hat. Platz 2 erzielte die Stiftung Bürgerspital zum Heiligen Geist (Franken) mit einem 21er Würzburger Kabinett. Den 3. Platz erreichte das Weingut Russbach aus Eppelsheim (Rheinhausen) mit ihrem 21er Eppelsheimer Kalkstein Qualitätswein.

Das Weingut Markus Schwaab aus Kirrweiler (Pfalz) gewann die Kategorie Lieblich mit dem 2021er Kirrweiler Römerberg S Qualitätswein. Platz 2 belegte Friedrich Kiefer aus Eichstetten (Baden). In der Kategorie Lieblich gab es zwei Drittplatzierte. Das Weingut August Ziegler in Maikammer (Pfalz) erzielte den 3. Platz mit dem 21er Gimmeldinger Meerspinne Qualitätswein. Scheu ist ein Liebling der Brüder Harald und Uwe Ziegler. Und Thomas Steigelmann aus Neustadt-Gimmeldingen (Pfalz) erzielte den 3. Platz mit seinem 21er Gimmeldinger Mandelgarten Qualitätswein. Auf zwölf Staatsehrenpreise infolge hat er es bereits gebracht.

Weingut Gröhl aus Weinolsheim (Rheinhausen) freut sich über gleich zwei Auszeichnungen. Die süße Scheurebe erreichte den 1. Platz in Kategorie Süß und die trockene Scheurebe den 3. Platz in der Kategorie Trocken. Jungwinzer Felix Zöller,



vom Weinhaus Zöller in Kirrweiler (Pfalz) freut sich über den 2. Platz der 21er Spätlese in der Kategorie Süß. Den 3. Platz gewann das Wein- und Sekthaus Volker und Bernd Schrieck in Maikammer (Pfalz) mit einer 20er Spätlese. Ebenfalls den 3. Platz belegte Weingut Fleischmann in Gau-Algesheim (Rheinhausen) mit seiner 20er Spätlese.

Kategorie Edelsüß von einem Eiswein gekrönt

Das Weingut Köster-Wolf aus Albig (Rheinhausen) gewann mit einem 2018er Albiger Schloss Hammerstein Eiswein die Kategorie Edelsüß. Im Weingut Köster-Wolf hat die Scheurebe eine lange Tradition. Der innovative Großvater war mit dem Rebenzüchter Georg Scheu befreundet und hat den 1916 gekreuzten Sämling 88 (S88) von Anfang an im Versuch angebaut. Scheu war ein bescheidener Mann, der nicht gewollt hätte, dass die Rebe seinen Namen trägt, aber er würde sich über den Erfolg der Züchtung freuen und am Eiswein von Claus Wolf. Die Weinkontrollure bestätigten vor der Lese im Januar 2019 den einwandfreien Zustand der Trauben. Familie Wolf baut die Scheurebe in allen Varianten aus. Auch „Scheu Kinder“ Würzer und Huxel bewahrt Wolf und findet begeisterte Abnehmer dafür. Der 2. Platz in Kategorie Edelsüß geht an die Durbacher Winzergenossenschaft (Baden) für ihre 20er Auslese. Den 3. Platz bei Edelsüß belegt die Zantho GmbH aus Andau (Burgenland/Österreich) mit ihrer 18er Zantho Beerenauslese. red